Interpellation Nr. 123 (November 2026)
betreffend politische Ausgewogenheit der Sonderausstellung «Atomkraft: Deine Entscheidung» des Historischen Museums

26.5487.01

Das Historische Museum Basel zeigt derzeit die Sonderausstellung «Atomkraft: Deine Entscheidung». Die Ausstellung thematisiert die Geschichte der Kernenergie und deren gegenwärtige gesellschaftliche Diskussion. Nach Angaben des Museums soll sie den Besuchern ermöglichen, sich eine eigene Meinung zur Frage der Nutzung der Kernenergie zu bilden.

Die Ausstellung findet zu einem politisch besonders sensiblen Zeitpunkt statt. Am 28. Februar 2027 wird die Schweizer Stimmbevölkerung unter anderem über die Revision des Kernenergiegesetzes und damit über die Aufhebung des geltenden Neubauverbots für Kernkraftwerke abstimmen. Vor diesem Hintergrund kommt der öffentlichen Diskussion über die Rolle der Kernenergie für Versorgungssicherheit, Klimapolitik und Stromproduktion besondere Bedeutung zu.

Bei diesem zeitlichen und politischen Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die Ausstellung tatsächlich eine ausgewogene Grundlage für eine eigenständige Meinungsbildung bietet. Gleichzeitig stellt sich die grundsätzliche Frage, welche Anforderungen hinsichtlich Sachlichkeit, Transparenz und politischer Ausgewogenheit an staatlich finanzierte Kulturinstitutionen zu stellen sind, wenn sie gesellschaftlich und politisch umstrittene Themen aufgreifen. Von Interesse ist dabei auch, wie sichergestellt wird, dass unterschiedliche wissenschaftliche, gesellschaftliche und politische Perspektiven angemessen und gleichberechtigt berücksichtigt und dargestellt werden.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die politische und wissenschaftliche Ausgewogenheit der Sonderausstellung «Atomkraft: Deine Entscheidung»?
2. Welche Vorgaben bestehen für kantonale beziehungsweise staatsnahe Kulturinstitutionen hinsichtlich politischer Neutralität sowie einer ausgewogenen Darstellung bei gesellschaftlich und politisch umstrittenen Themen?
3. Wurde vor der Eröffnung der Ausstellung geprüft, ob die Chancen und Risiken der Kernenergie ausgewogen dargestellt werden? Falls ja, durch wen und anhand welcher Kriterien?
4. Wer war für die inhaltliche Konzeption der Ausstellung verantwortlich, und welche externen Fachpersonen, Institutionen oder Organisationen wurden beigezogen? Der Interpellant bittet um eine detaillierte Aufstellung.
5. Wurden bei der Erarbeitung der Ausstellung auch Vertreter aus dem Lager der Kernenergie-Befürworter einbezogen?

   a) Wenn ja, welche? Der Interpellant bittet um eine detaillierte Aufstellung.

   b) Wenn nein, weshalb nicht?
6. Laut Selbstdeklaration «führt die Ausstellung durch zentrale Themen rund um die Vergangenheit und Gegenwart der Kernenergie». Wieso beschränkt sich die Ausstellung auf die Vergangenheit und die Gegenwart und enthält keine Informationen über die Zukunft der Kernenergie?
7. Wie beurteilt der Regierungsrat den Umstand, dass eine staatlich finanzierte Institution kurz vor einer eidgenössischen Volksabstimmung eine Ausstellung zu einem politisch umstrittenen Thema zeigt, die von Teilen der Öffentlichkeit als einseitig wahrgenommen wird?
8. Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, um bei künftigen Ausstellungen zu politisch umstrittenen Themen eine ausgewogene Darstellung unterschiedlicher Perspektiven sicherzustellen?
9. Wie wird die Einhaltung entsprechender Vorgaben und Qualitätsstandards überprüft?
10. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass staatlich finanzierte Museen bei laufenden politischen Debatten eine besondere Verantwortung in Bezug auf Sachlichkeit, Transparenz und Ausgewogenheit tragen?

Beat K. Schaller